

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

79. Lied am Geburtstage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

440 Was klebst du winnemd zc.

verdammt zu werden, Da JEsus dich schon selig preist. Bleib nur im element der gnaden, Und an der hand des, der dich hält, So soll, was dir auch in der welt Begegnet, niemals etwas schaden.

79.

Lied am Geburtstage.

Mel. Mein holder Freund ist mein zc.

2. Th. p. 871. n. 600.

JESUS.

Wer liegt an meinem creuz mit meinem blut umflossen, Mit Kleidern meines heils von fuß auf angethan? Auf den sich gnad um gnad den wellen gleich ergossen; Wie treff ich doch mein bild vor mir gebücket an? Es ist wohl eine meiner bräute! Wie kömte es aber, daß sie heute Sich so besonders ausgeschmückt, Und sich in meinen glanz gedrückt.

Seele.

2. Hier klammert deine braut sich an dein herz und wunden, Du schon von anfang her für sie erwürgtes Lamm! Sie wiederkaut im geist die ersten lebensstunden, Da sie auf furcht und angst in deinem blute schwam, Da sie des Vaters liebeswallen mit brausen sahe auf sich fallen. Und ihr dein Geist des friedens blat In sinn und brust geleyet hat.

JE

JESUS.

3. Wer giebt dir aber macht, dich
bis an mich zu wagen, Da auch
die engel selbst vor mir gedeckert stehn?
Erstarrt dein auge nicht, die blitze
zu ertragen, Die kraft, und feuers
voll vom thron des Vaters gehn?
Das beste was an dir zu finden,
Ist schlamm und wust, von vielen
sünden; Doch nennest du dich mei-
ne braut, Des, dem vor allen fle-
cken graut.

Seele.

4. Hast du dich nicht, mein Hirt,
auf ewig mir verschrieben? Und
warf der Vater nicht die flecken auf
den Sohn, Gabst du dich nicht für
mich, aus eifergluth getrieben, Zum
opfer aller schuld, zum fluch und
ranzion? Wann dann mein glaube
dahin ringet; Was ist, das mich von
dir verdringet? Ist deiner kräfte fülle
mein; So bin ich mehr als engelrein.

JESUS.

5. Hast dich dein glaube so, so
würgt er sich durch leben, Durch tod,
geset und fluch bis zu dem Vater hin:
So muß der Vater dir dein reich und
crone geben, Das erbe deines guts,
davon ich pfleger bin. Die liebe,
die ihn gang durchglüheth, Wenn er
den Sohn der liebe siehet, Die liebe,
die